



## Erfolgreiche Sternsinger

**LUNKHOFEN** «Gott segne eu ond eues Huus ond alli, wo göndi und us». Über 300 Mal ertönte dieser Segenswunsch in den vergangenen Tagen an den Haustüren der Gemeinden Isisberg, Ami, Unter- und Oberlunkhofen sowie Rottenschwil. Sternsinger und Sternsingerinnen brachten den weihnachtlichen Frieden zu den Menschen. Die Aktion der Pfarrei Lunkhofen brachte 8400 Franken zusammen. Mit diesem Geld wird die Schule von Rainotsara in Süd-Madagaskar unterstützt. (sz)

## ARISTAU Für Einführung von Englisch an Primarschule

In ihren Stellungnahmen befürworten Schulpflege und Gemeinderat Aristau grundsätzlich die Einführung des Englischunterrichts ab der 3. Primarschulklasse. Es sollte aber das Ziel sein, dass in allen Kantonen dieselben Lehrmittel und derselbe Lehrplan verwendet werden. (sz)

## FUNDSACHE

### ARNI HAT EIN FREILUFTTELEFON



Mitten in Arni steht ein öffentliches Telefon im wahren Sinne. (sz)

FABIAN ROTTMEIER

Stellen Sie sich vor: Sie finden eine Telefonkabine ohne Kabine. Was sich komisch anhört, ist in Arni seit ein paar Jahren Tatsache. An der Kreuzung Zürcherstrasse/Hedingerstrasse hängt an der Wand einer alten Scheune ein Freilufttelefon. Durch das grosse Scheunendach wird hier auch ohne Kabine niemand nass beim Telefonieren. Das Schwitzen im Sommer bleibt den Benutzern auch erspart. Ganz zu schweigen von abgestandenerm Rauch oder alten Spinnennetzen. Beim Fototermin mit dem Telefon läuft zufälligerweise Gemeindefarber Stefan Stutz vorbei. Er erklärt, dass die Telefonzelle bis etwa vor sechs Jahren rund zwanzig Meter vom jetzigen Standort entfernt war. «Die Kabine habe ich als eine meiner ersten Arbeiten «weggespitzt». Man habe sich so womöglich die Kosten für die Putzfrau

sparen können, vielleicht sei die Kabine auch einfach ab und zu beschädigt worden, spekuliert Stutz. Das Telefon wirkt ein wenig nackt ohne die Zelle, fast wie ein Teleboy-Kandidat, der seine Antworten ohne die schützende rote Kabine liefern soll. Selten war die Bezeichnung «öffentliches Telefon» so treffend. Dennoch hebt niemand den Hörer ab, als die AZ Freiamt später die Nummer 056 634 10 99 wählt. Rund 9000 öffentliche Telefonapparate gibt es gemäss Swisscom-Mediensprecher Josef Frey heute noch in der Schweiz. Rund 3000 Telefonzellen wurden in den vergangenen neun Jahren entfernt. Die heutige Zahl sei jedoch stabil, sagt Frey. Das Freilufttelefon in Arni wird aus einem anderen Grund bald Vergangenheit sein. Ein Passant erklärt, dass die alte Scheune bald dem neuen Dorfbau weiche.

## Verliebt in Wohlen

**WOHLEN** Die Bez-Klasse 4a gibt am Wochenende mit ihrem



Lehrer José Meier hat zwei Karzaufritte.



Vanessa Rackmann ist Regieassistentin.



Eine Schlüsselrolle: Nicole Steffen (links) spürt

FABIAN ROTTMEIER

Das Proben hat bald ein Ende. Am Freitag zeigt die Bez-Klasse 4a ihr eigenes Innenleben und das der Jugendlichen von heute. Über Mitschüler wird im Internet-Chat hergezogen. Mit den Eltern wird gestritten, die Welt der Trachtenklubs prallt auf die der MP3-Downloads.

Manchmal sind die Stimmen noch zu leise, ab und zu verdeckt eine Requisite die Sicht aus den Sitzreihen. Ansonsten aber sind die einzelnen Szenen des Theaterstücks «Outside» schon zu einer Einheit verschmolzen. 21 Schülerinnen und Schüler wollten gemäss Programmbeschrieb

weder politisch noch nostalgisch werden. Und haben ein Theater über ihr eigenes Leben geschrieben.

Lehrer und Regisseur José Meier gibt immer wieder Anweisungen und rückt die Elemente auf der Bühne zurecht. Wenn er wieder auf einem Stuhl in einer der ersten Reihen Platz genommen hat, schmunzelt er oft und kann seine Freude an den Dialogen nicht verbergen. «Es ist wahnsinnig toll, wie das Theater die Klasse zusammengeschweisst hat», sagt der 61-jährige José Meier, «das müsste man eigentlich viel früher als in der letzten Klasse machen».

Die Geschichte dreht sich um Bettina, die «Neue» in der Klasse 4a.



**BÜNZEN Sanierung des Abwasserpumpwerks**

Im November 2006 hat die Gemeindeversammlung Bünzen 260 000 Franken für die Sanierung des Abwasserpumpwerks Waldhäusern und der Druckleitung zur ARA Chlostermatt bewilligt. Der Gemeinderat hat den Auftrag für die Projektplanung an die Ingenieurfirma Holinger, Baden, vergeben. (az)

**Die Feuerwehren arbeiten zusammen**

**MÜHLAU/MERENSCHWAND** Die Feuerwehren Mühlau sowie Merenschwand-Benzenschwil sind übereingekommen, ab 1. Januar die Zusammenarbeit im Sinne von nachbarlicher Hilfeleistung bei bestimmten Brandereignissen vertraglich zu regeln. Die Gemeinderäte der drei Gemeinden schliessen daher eine Vereinbarung ab, wonach bei Grossbränden generell und bei

mittleren Bränden tagsüber nicht nur die Feuerwehr am Ereignisort aufgeboten wird, sondern auch die Kommandogruppe der jeweils anderen Feuerwehr. Eine vergleichbare Zusammenarbeit, die sich allerdings auf die Wochenenden beschränkt, besteht seit einigen Jahren auch zwischen den Feuerwehren Aristau und Merenschwand-Benzenschwil. (az)

**– eine Schulklasse spielt sich selbst**

Theaterstück «Outside» einen Einblick in die täglichen Konflikte der Jugendlichen – Liebesgeschichte inklusive.



in der Mutterrolle, dass ihre Tochter (Stephanie Ferreira) etwas bedrückt. FABIAN ROTTMEIER



Marc Nr. 1 und Bettina Nr. 2: Die beiden Hauptrollen teilen sich zwei Schülers.



Marc Nr. 2 und Bettina Nr. 2: Martina Ender schaut an Christian Gruenhuet vorbei.

Die Mitschülerinnen zicken und mobben. Und auch zu Hause bleibt die Harmonie oft bei der Türe stehen und dreht sich wieder um. Bettina fällt der Anschluss in der Klasse nicht einfach, und im Fach Mathematik hat sie einen Rückstand aufzuholen. Zum Glück gibt ihr Marc Nachhilfeunterricht. Neben Zahlen im Kopf gibts für Bettina bald schon Schmetterlinge im Bauch.

**THEATER STATT TELENOWELA**

Was sich wie der Stoff zu einer Teenie-Ausgabe einer Telenovela wie «Verliebt in Berlin» anhört, war von den Schülern zuerst auch so gedacht: Sie wollten die Geschichte

verfilmen. Der Aufwand hätte jedoch den Zeitrahmen gesprengt.

Vanessa Hackmann und Valérie Helbling assistieren ihrem Lehrer bei der Regiearbeit. Für beide ist es eine neue Erfahrung. «Zu Beginn war das Theaterstück als Ganzes noch nicht ersichtlich», sagt Vanessa Hackmann. Zudem sei am Anfang alles lustig gewesen, auch die ersten Passagen. Mittlerweile würden aber alle ihre Aufgabe ernst nehmen, sagt sie. Valérie Helbling ergänzt: «Jeder weiss, was er zu tun habe. Das ist wichtig, denn im Theater muss sich jeder auf den andern verlassen können, auch wenn das nur heisst, dass mein Gegenüber mitmacht, wenn

ich improvisieren muss.» Vanessa und Valérie haben Probepläne erstellt und Skizzen gezeichnet, die zeigen, wo wann welcher Gegenstand stehen soll. Nach jeder Szene wird die Bühne neu hergerichtet, was bei einer schmalen Bühne wie im Haldenkeller nicht so einfach ist.

**MEIER HOFFT, ETWAS ZU BEWIRKEN**

Derweil hofft José Meier, dass das Theater für Gesprächsstoff sorgen wird. «Der Klasse ist es gelungen, ihre Probleme in Dialogen zum Ausdruck zu bringen.» Alkohol, Schulden, Stehlen und die Ausgrenzung von Mitschülern sind nur ein paar Stichworte dazu. «Es ist brutal für ei-

nen Jugendlichen, wenn er in einem Internet-Chat lesen muss, wie sich andere über ihn lustig machen», sagt Meier. Vielleicht vermag das Theater ein paar Augen zu öffnen. Sind es auch nur zwei, hat sich der Aufwand bereits mehr als gelohnt.

**OUTSIDE – EIN THEATER DER BZ 4A**

**DAS THEATER** «Outside» der Bez-Klasse 4a geht im Haldenkeller der Primarschule Wohlen über die Bühne. Es feiert am Freitag um 20 Uhr Premiere und wird am Samstag, 20. Januar, und am Samstag, 27. Januar, um 20 Uhr erneut aufgeführt. Der Eintritt ist gratis. Reservierung: Am Voreabend von 18 bis 20 Uhr unter 079 288 81 19. (rot)